

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 29 (1950)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

29. Jahrgang

Februar 1950

Heft 2

ROBERT GRIMM

Das Eisenbahnproblem in der Schweiz

In der schweizerischen Öffentlichkeit nimmt zurzeit die Erörterung der allgemeinen Verkehrsprobleme einen breiten Raum ein. Straße und Schiene, Binnenschiffahrt und Luftverkehr und die sogenannte Koordination der Verkehrsmittel bilden die Objekte der Auseinandersetzungen.

In der Diskussion kreuzen sich die verschiedensten Interessen. Öffentlicher Verkehr mit privatem Verkehr, Träger und Benützer beider Verkehrsarten, Anhänger und Gegner einer Verkehrskoordination, ohne zu wissen, was der Begriff alles umfaßt und wie weit die Koordination sich auswirken und welche Resultate sie in der Praxis haben soll. Daraus entsteht ein Durcheinander von Meinungen, Zielen und Empfehlungen, das mehr Verwirrung statt Klärung, mehr Lähmung statt Aktionsfähigkeit bedeutet. Das ist um so bedauerlicher, als es sich sowohl bei den einzelnen Teilen wie bei der Gesamtheit des Problems um Dinge handelt, die an den Lebensnerv unserer Volkswirtschaft rühren und *dringend* nach einer Lösung heischen.

Bei der Straße geht der Kampf um die Treibstoffbelastung und den Ausbau der Verkehrswege, die Bahnen weisen empfindliche Rückgänge der Verkehrseinnahmen bei steigenden Betriebsaufwendungen aus, der schweizerische Verkehr auf dem Rhein leidet unter den Auswirkungen der internationalen Konkurrenz und den Währungsverhältnissen, der Luftverkehr stellt enorme finanzielle Anforderungen. Bei alledem erscheint sozusagen als Krönung die phantastisch anmutende Forderung nach neuen Verkehrswegen – auf dem festen Boden die Inangriffnahme eines Montblanc- oder Bernhardino-Durchstichs, zu Wasser der Bau von Schiffahrtsschleusen, in der Luft der Ausbau des interkontinentalen Verkehrs. Daß diese Bestrebungen eine riesige Beanspruchung der Finanzen der öffentlichen Hand zur Folge haben müßten, weil die Privatwirtschaft sich in der Regel nur auf Projekte festlegt,